

mit der staatlichen Leitung, der Gewerkschaft und FDJ beschlossen, die Tätigkeit der wissenschaftlich-technischen Kader darauf zu konzentrieren. Vor allem aus zwei Gründen: Erstens, um die Übernahme zum vorgegebenen Termin zu verwirklichen! Zweitens, um danach so schnell wie möglich die vorgegebenen Leistungsparameter auf der neuen Anlage zu erreichen, sprich, die im Plan fixierten Kennziffern realisieren zu können.

Die Parteileitung war sich bewußt, daß diese Konzentration eine wirksame politisch-ideologische Arbeit erfordert. Rechtzeitig, noch bevor es an die praktische Arbeit ging, hat sie deshalb in den Kollektiven des Bereiches Wissenschaft/Technologie, aber auch mit einzelnen Ingenieuren und Meistern zahlreiche individuelle Gespräche geführt und dabei viel Überzeugungsarbeit geleistet.

Darin ging es in erster Linie, wie diese Kader schnell und effektiv ihr eigenes Wissen vervollständigen und erweitern. Doch es standen nicht nur Fragen der Qualifizierung der Hoch- und Fachschul kader an, sondern es galt auch, deren Wissen und Können für die Qualifizierung und Umschulung von insgesamt 400 Werkträgern zu nutzen, die diese neue Anlage bedienen sollen. Darüber hinaus galt es in den Gesprächen, die Bereitschaft der wissenschaftlich-technischen Kader zu wecken, im rollenden Schichtsystem - vorher ausschließlich Normal schicht - zu arbeiten.

### Genossen gehen beispielgebend voran

Eine Schlüsselposition in der Argumentation nahm dabei ein, daß diese hochmoderne Anlage erst dann die für die weitere ökonomische und politische Stärkung unserer Republik notwendigen Leistungen erbringt, wenn sie rund um die Uhr genutzt wird. Denn immerhin ist der VEB Kaltwalzwerk Oranienburg, ein Betrieb des Bandstahlkombinates „Hermann Matern“ Eisenhüttenstadt, unter ander-

rem der alleinige Hersteller von vergüteten Federbändern in der Republik. Sie finden Anwendung beispielsweise in der Autoindustrie, der Elektronik, im Landmaschinenbau, im Bergbau oder der chemischen Industrie. In diese gezielte politisch-ideologische Tätigkeit mit und unter der wissenschaftlich-technischen Intelligenz hat die Parteileitung vor allem die Genossen Leiter, die Agitatoren und Propagandisten der Partei und die drei in diesem Bereich bestehenden Parteigruppen mit insgesamt über 40 Genossen einbezogen. Dabei haben sich gerade die Parteigruppen als Motoren bei der Durchsetzung der neuen Aufgaben bewährt. Die Genossen - im Bereich Wissenschaft/Technologie ist jeder vierte Beschäftigte Mitglied unserer Partei - stellten sich bei der Durchsetzung der neuen Aufgaben an die Spitze.

Sie trugen so mit ihrer Vorbildwirkung wesentlich zu einem Klima bei, das sich durch Aufgeschlossenheit gegenüber dem Neuen sowie durch eine große Bereitschaft zum wissenschaftlichen, vorwärtsdrängenden Meinungsstreit auszeichnet und das vom Suchen nach besten Lösungen für eine termin-, Sortiments- und qualitätsgerechte Erfüllung des Planes geprägt ist.

Kennzeichnend dafür ist auch die gegenwärtig stattfindende Plandiskussion für 1988, in der bereits zahlreiche Hinweise und Vorschläge - auch zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen - gerade von den Kadern aus Wissenschaft und Technik eingebracht wurden.

Die Diskussionen zeigen, daß sie sich mit politischem Bewußtsein und großem persönlichem Einsatz der grundlegenden Aufgabe, wie sie die 4. Tagung des ZK der SED formulierte, stellen, die Schlüsseltechnologien beschleunigt zu entwickeln, anzuwenden und den Kampf um internationale Spitzenpositionen weiter erfolgreich zu führen.

Heinz Quolke

Parteisekretär im VEB Kaltwalzwerk Oranienburg

### Leserbriefe

gern und für sie verwirklicht werden. Dennoch müssen wir Genossen unsere Anstrengungen 1987 erhöhen und durch konsequentere staatliche Leitungstätigkeit in kürzerer Zeit größere Ergebnisse erzielen. In den Berichtswahlversammlungen wurden dazu die erforderlichen Beschlüsse gefaßt und die konkrete Verantwortung unserer Kommunisten festgelegt. Von den 201 Genossen unserer Grundorganisation erhielten 190 einen abrechenbaren Parteauftrag, 19 arbeiten nach „Initiativen der Genossen“, einer bewährten Form

der Vorbildwirkung unserer Parteimitglieder.

1987 strebt unser Kreis unter anderem folgende Ziele an: den Neubau, die Modernisierung und die Instandsetzung von insgesamt 849 Wohnungseinheiten, die Schaffung von 216 Kindergärten- und 34 Kinderkrippenplätzen, die Übergabe von 130 Plätzen in Jugendklubs sowie von 120 weiteren Plätzen in Gaststätten und die Neu- beziehungsweise Wiedereröffnung von vier Verkaufsstellen.

Der Kreistag beschloß am 5. März die Aufnahme des Kamp-

fes um den Titel „Wasserwirtschaftlich vorbildlich arbeitendes Territorium“. Er legte Anfang April 1987 Maßnahmen zur Erfüllung des Trinkwasserprogramms in unserem Kreis bis zum Jahre 1990 fest. Das bedeutet die Verlegung von 220 km Wasserleitung, die Schaffung der erforderlichen Wasserwerke, Behälter usw. aus eigener Kraft, durch die Bürger und die Betriebe.

Alle diese Aufgaben stehen unter strenger Parteikontrolle.

Barbara Scholz

Parteisekretär  
beim Rat des Kreises Großenhain\*